

Am 08.09.2017 lud die SPD Hohenlinden unseren MdB und Bundestagskandidaten Ewald Schurer nach Hohenlinden ein.

Trotz seines übervollen Terminkalenders kam er zu uns, um mit uns und unseren Gästen gemeinsam im Museum zur Schlacht von Hohenlinden der wechselvollen Geschichte Hohenlindens um 1800 zu gedenken und uns wieder bewusst zu machen, dass die letzten Jahrzehnte des Friedens in der EU keine Selbstverständlichkeit sind.

Herr Martin Hubner, Vorsitzender des Vereins Hohenlinden 2000, führte uns durch das Museum und in die Ereignisse der Schlacht von Hohenlinden ein.



Besonders beeindruckt hat uns alle das große Diorama von Sauter, das die winterliche Landschaft, die Schlachtaufstellung aber auch die Umgebung, mit Bauern, Häusern, Feldern und Wald darstellt. Hervorgehoben wurde jedoch nicht die Schlacht und die Verherrlichung der tapferen militärischen Taten, sondern das Leiden der einfachen Soldaten, die teilweise gar nicht wussten für was sie kämpften, einerseits und ganz besonders der Bevölkerung andererseits. Die Menschen der Umgebung waren es, die ihre Vorräte, ihr Vieh und ihre Unterkünfte für die Heere und die Offiziere hergeben und dafür hungern und sterben mussten.

Davon zeugen die gemalten Votivtafeln, die in umliegenden Kapellen und Kirchen aufgehängt waren, um um Gnade zu bitten oder für das Glück davongekommen zu sein zu danken.

Martin Hubner konnte uns eindrücklich vor Augen führen, wie froh wir sein sollten, dass wir seit über 70 Jahren keinen Krieg mehr in Deutschland und bei unseren Nachbarn erleben mussten: in seiner eigenen Familie ist seine Generation die erste, die nicht in den Krieg ziehen musste. Der Urgroßvater war im 1870er Krieg, der Großvater im ersten und der Vater im zweiten Weltkrieg.

Heute kümmert sich der Verein Hohenlinden 2000 nicht nur um das Museum und das Denkmal, sondern organisiert Geschichtsausflüge und den Austausch mit unseren französischen Nachbarn (<http://www.schlachtvonhohenlinden.de/>).

Ewald, selbst Mitglied des Vereins, dankte herzlich für die Führung und die Vereinsarbeit und wies auf die wichtige Friedensarbeit der EU und der Verantwortung Deutschlands für Friede und Freiheit hin.

Zum Abschluss gingen wir in stimmungsvoller Abenddämmerung zum Denkmal und anschließend zum gemütlichen Ausklang des Abends in den Gasthof zur Post.



Judith Orthenburger , SPD Hohenlinden